

Der Mann mit den Velos im Herzen

Velos haben in seinem Leben schon immer eine zentrale Rolle gespielt. Nun hat **Cédric Bregnard** sein Hobby zum Beruf gemacht – als fliegender Velomechaniker.

MELANIE BRÄNDLE

Seine Welt besteht aus Reifen, Radlagern und Sätteln – und aus unzähligen grösseren, kleineren und ganz kleinen Teilen und Teichen. Cédric Bregnard repariert und verkauft Velos. Aber nicht nur das. Er liebt sie, die Velos, und alles, was dazugehört, jede noch so kleine Schraube. Dies jedenfalls sagt das Glitzern in seinen Augen, wenn er von seinem Beruf spricht, die vorsichtige, beinahe liebevolle Handbewegung, mit der er ein hervorgeholtes Fahrrad zur Seite stellt. Und später im Gespräch wird er dann leicht errötend gestehen: «Ich habe sogar ein Velo im Schlafzimmer.»

Traumberuf mit Hindernissen

Dabei war der Weg des 28-jährigen Bielers zu den Velos und in die Werkstatt im «grüne Huus» der Kirchgemeinde Madretsch, wo Bregnard heute arbeitet, ein langer und steiniger. Als Teenager ist das Mountainbike zwar stets sein Begleiter im Wald, doch als es um die Berufswahl geht, ist ihm der Wald zunächst wichtiger als das Velo: Er beginnt eine Lehre als Forstwart bei der Burgergemeinde Lengnau. Ein Bandscheibenproblem zwingt ihn jedoch anderthalb Jahre später, die Lehre abzubrechen. «Das war für mich eine schwierige Zeit», sagt Bregnard. Anderthalb Jahre bleibt er krank geschrieben, viel zu lange für einen so jungen Menschen. «Es ging mir gar nicht gut», sagt er, runzelt die Augenbrauen und wirkt plötzlich um Jahre älter. Die Therapie dauert lange, und Bregnard muss sich damit abfinden, diesen Beruf nie erlernen zu können.

Dann hilft der Zufall ein bisschen nach: Ein Telefonat mit der Mutter eines Freundes bringt Licht ins Dunkel. «Sie fragte mich, was mein grösster Traum sei», erzählt Bregnard. Nach kurzer Bedenkzeit antwortet er ihr: «Eine eigene Velowerkstatt.» Damit fällt der Entschluss zur Lehre als Velomechaniker, und so kommt er ins «grüne Huus» zu Christian Stauffer.

Mehr als nur ein «Mech»

Stolz zeigt Bregnard die Velos in der Werkstatt, erklärt geduldig verschiedene Velotypen und Zubehör. Ein Umwerfer zum Beispiel bringt die Kette vorne vom einen Zahnkranz auf den anderen. «Hinten, für den hinteren Zahnkranz heisst dasselbe Teil Wechsler», sagt Bregnard, und erklärt so lange weiter, bis sich der verständnislose Blick des Gegenübers in ein verstehendes «Aha» verwandelt. Denn ein guter Velomechaniker ist viel mehr als einfach nur ein Mechaniker: «Das technische Können ist nur das eine», sagt Bregnard. «Wir sind aber gleichzeitig Verkäufer, Psychologen, Pannenhelfer, Sorgenonkel und Berater.» Und das alles lerne man in der Ausbildung nicht. «Das muss man sich im Arbeitsalltag aneignen», sagt er, «und wer es sich nicht aneignen kann, bekommt ein Problem.»

Nach Abschluss der Berufslehre im Jahr 2002 kann Bregnard nicht im «grüne Huus» bleiben. Er arbeitet in verschiedenen Firmen in verschiedenen Aufgabengebieten, unter anderem als Metallbauschlosser, mal temporär, mal fix. Dann zieht es ihn zurück zu den Velos.

Der Schritt zur eigenen Firma

Anfang 2005 fragt Christian Stauffer Bregnard an, ob er sein Geschäftspartner werden will. Bregnard will. Doch inzwischen hat er auch an der Verwirklichung seines Traumes gearbeitet und seinen eigenen Veloreparaturdienst ins Leben gerufen. Und so hat Bregnard zurzeit zwei Jobs: Einen in der Werkstatt im



Fliegender Fahrrad-Doktor: Cédric Bregnard bei der Arbeit an einem «Patienten». Bild: Stefan Wermuth

Das Dankeschön

Dass nichts über einen **zufriedenen Kunden** geht, weiss Cédric Bregnard, seit er Lehrling ist. Bewiesen hat es ihm ein deutscher Tourist auf der Durchreise. Dieser kam mit seinem arg **lädierten Velo** zu Bregnard in die Werkstatt – der Rahmen war gebrochen. Bregnard, damals noch Lehrling und an diesem Tag alleine in der Werkstatt, nahm sich der schwierigen Arbeit an, löte und reparierte. Der Tourist setzte seine Reise fort. Wochen später erhielt Bregnard eine **Postkarte** aus Spanien – von eben diesem Deutschen, der sich herzlich für die Hilfe bedankte, dank der er seine Radtour durch Europa hatte beenden können. (mb)

«grüne Huus», und einen zuhause im Keller. «Dort arbeite ich für meine eigenen Kunden», sagt Bregnard.

Tour de France als Traum

Ab Mai will er sich ganz selbstständig machen und neben den regulären Reparaturen sonntags einen Pannendienst für Velos anbieten, ähnlich wie der TCS für Autos. «Wer auf seinem Ausflug mit dem Velo zum Beispiel in Erlach einen Platten hat, kann mich anrufen. Dann komme ich und repariere das Fahrrad vor Ort.» Werkzeug und Zubehör hat er in seinem roten Renault Express stets dabei. «Damit kann ich wenn nötig das Velo auch mitnehmen», sagt Bregnard.

Die Veloträume gehen ihm ob all der Zukunftsplanung jedenfalls noch lange nicht aus: «Einmal möchte ich als Mechaniker eine Tour de France begleiten», sagt er. Die Alpe d'Huez hat er bereits einmal selber erklommen.

INFO: Bregnard Velo-Reparaturen 079 407 29 64, bregnard.c@bluewin.ch

Biel

Laufen für eine gesunde Welt

mt. Am Sonntag, 7. Mai, werden in Biel hunderte von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erwartet, die ihre Solidarität mit unterernährten oder kranken Kindern ausdrücken. Die versprochenen Geldeinsätze der «Patinnen und Paten» werden mit der Anzahl gelaufener Kilometer multipliziert. Der so erlaubte Betrag ermöglicht es Terre des hommes, Kindern in 17 Ländern zu helfen.

Mit dem Kinderlauf konnte Terre des hommes im Jahr 2005 weltweit 323 000 Kindern und Müttern helfen. In Madagaskar zum Beispiel kommen täglich 50 Kinder ins Ernährungszentrum von Antohomadinika in der Hauptstadt Antananarivo. Sie werden gewogen, untergewichtige Kinder werden ins Projekt aufgenommen und bekommen zweimal täglich eine komplette Mahlzeit, bestehend aus Reis, Fleisch, Getreide und Früchten. Innerhalb von eineinhalb Monaten erreichen die Kinder ihr Normalgewicht.

Unter dem Motto «Laufen für eine gesunde Welt» fordert Terre des hommes auch dazu auf, sich aktiv für die Gesundheit einzusetzen. Letztes Jahr haben 14 500 Personen an den 30 Kinderläufen 615 000 Franken zu Gunsten schwerkranker Kinder gesammelt. Der Kinderlauf in Biel findet bei jedem Wetter am Sonntag, 7. Mai, zwischen 9 Uhr und 15 Uhr statt. Diverse Animationen umrahmen den Kinderlauf.

INFO: Kinderlauf Biel, Mettmoo, Sonntag, 7. Mai, 9 Uhr bis 15 Uhr. Anmeldung und Informationen: Chantal Baillo, Arsenal 23, 2502 Biel, Telefon 032 342 09 56

Auslandaustausch

Gastfamilien gesucht

mt. Der American Field Service (AFS) sucht wiederum tolerante und kontaktfreudige Gastfamilien für ihre Austauschschüler in der Schweiz. Über 160 Jugendliche aus über 35 Nationen werden ab dem 1. September 2006 bei einer Gastfamilie wohnen und ein Schuljahr besuchen.

Gastfamilie kann jeder für drei bis elf Monate werden, egal ob mit oder ohne Kinder, ob Single-Haushalte, Grosseltern oder Partnerschaften. Gastfamilien integrieren den Jugendlichen ins Familienleben, stellen Kost und Logis zur Verfügung und bieten Unterstützung. Die Jugendlichen sind durch AFS krankensicher und unfallversichert und haben ihr eigenes Taschengeld. Das lokale AFS-Netzwerk betreut Gastkinder und -familien.

INFO: AFS Interkulturelle Programme Schweiz. Auskunft: Susann Blesi oder Eva Jenka, Telefon 044 218 19 19. www.afs.ch

APERÇU

«Hüte machen Leute»

H.S. Hüte machen Leute, doch auch Helme verleihen ein wichtiges Image. Hüte und Helme verändern den Träger in magischer Weise. So auch kürzlich auf dem Rundgang durch die Schulanlage Neumarkt, den die «Journis» anlässlich der offiziellen Eröffnung der Sanierungsarbeiten unternahmen. Der BT-Fotograf sah plötzlich wie ein Bauführer oder Ingenieur aus.

Edle Chips, preiswertes Wasser

ma. Wie verkürzt man die Zeit während des Wahlsonntags. Ein knappes Dutzend Freunde, Helfer und Journalisten hatten sich am vorletzten Sonntag im Büro des Regierungsratskandidaten **Andreas Rickenbacher** eingefunden. Auf den Tischen standen



Paprikachips von Pringles. Beim Mineralwasser dagegen hatten sich Rickenbachers Wahlhelfer für die Hausmarke des Discounters Denner entschieden; vielleicht weil sie wussten, dass es am Abend ohnehin Champagner geben würde.

Zum Jubiläum Pilze bestimmen

Der **Bieler Pilzverein** feiert dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Das Interesse der Mitglieder reicht von der reinen Lust am Essen von Pilzen bis zu fast wissenschaftlicher Neugier.

gha. Vom 18. bis 23. September können Interessierte im Centre Brügg die vom Pilzverein Biel und Umgebung ausgestellten Pilze bestaunen. Schon beim letzten Anlass dieser Art in Aegerten 2004 sei das Publikumsinteresse mit 1900 Besuchern sehr gross gewesen, sagt Georges Meyer, Präsident des Pilzvereins Biel und Umgebung. Die Ausstellung will einen Einblick in die Vielfalt der Wildpilze geben.

Pilzbestimmung

Am 28. August findet ein öffentlicher Pilzbestimmungsabend statt. Was sonst nur Vereinsmitgliedern vorbehalten ist, zeigt der Verein an diesem Abend im Bestimmungslokal interessierten Besuchern. «Mit der Pilzkontrolle hat das nichts zu tun», erklärt der Präsident des Vereins. «Bei der Pilzbestimmung geht es darum, die Arten zu bestimmen und nicht die Essbarkeit eines Pilzes.»

Und das läuft so ab: Die Besucher bringen Pilze, diese werden ausgelegt. Nach der Grobsortierung werden die Pilze den Gat-



Dass dies **Riesenschirmlinge** sind, kann man im Pilzverein Biel und Umgebung lernen. Bild: zvg

tungen zugewiesen. Diese haben Namen wie Wulstlinge, Häublinge, Saftlinge, Schwefelköpfe, Dachpilze, Dickfüsse und viele andere mehr. Nach der Gattungsbestimmung kommt die Artenbestimmung. «In Mitteleuropa gibt es an die 15 000 Arten Grosspilze», erklärt Georges Meyer. Unter Grosspilzen versteht er diejenigen, die mit dem blossen Auge sichtbar sind.

Nach der Artenbestimmung wird jeder Pilz mit seinem lateinischen und seinem deutschen Namen angeschrieben. Die Fachleute weisen auf Raritäten, besondere Merkmale oder Verwechslungsgefahren hin.

Über die Motivation zur Gründung des Vereins im Jahr 1931 könne man nur spekulieren, so

Rolf Niggli, Sekretär des Bieler Pilzvereins. Damals habe man im Zusammenhang mit Pilzen noch vom «Fleisch des Waldes» gesprochen. Pilze waren eine willkommene und oft auch notwendige Nahrungsergänzung. Heute, so Georges Meyer, wisse man, dass das Eiweiss der meisten Pilze praktisch unverdaulich sei und nicht mit Fleisch verglichen werden könne.

Von Vorfahren gelernt

Im 75. Jahr hat der Verein 49 Mitglieder und einige Gönner. «In den letzten zwei Jahren haben wir pro Jahr drei bis vier Mitglieder dazugewonnen», sagt Niggli. Neben den zwei öffentlichen Veranstaltungen finden zwei interne Vereinsanlässe zum

Warum Mitglied im Pilzverein werden?

- Die **Natur** geniessen
 - essbare Pilze **sammeln**
 - sich für die Vielfalt der **Pilzgattungen und -arten** interessieren
- Das sind gemäss Georges Meyer, Präsident Pilzverein Biel & Umgebung, die Hauptgründe für eine **Mitgliedschaft** im Verein. Kontakt für interessierte Neumitglieder: Georges Meyer, Präsident Pilzverein Biel & Umgebung, Telefon: 032 315 17 38. www.seelandpilze.ch

Jubiläum statt: Am 17. Juni 2006 ist im Rebhaus in Wingreis die Jubiläumsfeier. Als Auftakt in das Jubiläumsjahr hat der Verein am 8. April schon die Waldputzete in Aegerten durchgeführt (das BT berichtet), wo der Verein sein Bestimmungslokal hat.

Beide, Georges Meyer wie auch Rolf Niggli, sind durch Grossvater bzw. Vater auf das Pilzsammeln gekommen. Rolf Niggli hat nach seiner Kindheit erst 1993 wieder mit dem Pilzsammeln begonnen – mit Maronenröhrling und Rotfussröhrling. Georges Meyer ist über seine Dias vor 35 Jahren auf den Pilzverein gestossen. Um die Dias einordnen und wiederfinden zu können, sei es nötig gewesen, die Namen der Pilze zu kennen.

DONNERSTAG

THEATER

• **Biel, Stadttheater**, Burggasse 19: «Mädchen, Mutter und Dämonen», von Erich Uddenberg, nach einem Buch von Suzanne Osten. Abo A und freier Verkauf; 20 Uhr (um 19.30 Uhr Einführung in der Theatergalerie)

SPEZIELLES

• **Biel, Blue Note Club**, Wyttenbachstr. 2: «Thursday Night Fever» mit Resident DJ Stefano; ab 21 Uhr
• **Biel, «Poooc»**, Rechbergerstr. 1: The Pooocaholic Super-Funky-Night mit DJ Ivan; ab 22 Uhr
• **Nidau, Expo-Park Gwertmatt**: Circus Royal, mit «Samiras», dem einzigen weissen Tiger in einem Schweizer Circus (bis So 23.4.). Vorstellungen: bis Sa täglich 15 + 20 Uhr, So 10.30 + 15 Uhr (Ticket-Hotline: 0848 848 049)